

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 22.

Dienstag den 20. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 30 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 40 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 50 kr., außerhalb desselben 1 fl. 60 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Lehrlings-Gesuch.

Auf kommende Ostern finden **Knaben & Mädchen**, welche das Bijouterie-Geschäft erlernen wollen, Aufnahme in einer größeren Bijouteriefabrik in Forzhheim. Nähere Auskunft erteilt gerne Herr **S. Käp**, Uhrmacher und Goldarbeiter in Badnang.

200 Stück Stangen,

worunter ca. 100 Stück 40-50' lang, die andere Hälfte 20-36' lang und von 1 1/2 bis 3" starkem mittleren Durchmesser, hat zu verkaufen **Hammermeister Wöner** in Klingingen.

Knecht-Gesuch.

Sulzbach a/M. Ein geordneter, fleißiger Mensch, welcher Postfabrikdienst, wie auch einige Oekonomiegeschäfte zu besorgen hat, findet gegen guten Lohn und freundschaftliche Behandlung eine Stelle bei **Schieber z. Lamm.**

Geld-Antrag.

Unterweiffach. **100 fl.** Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuliehen **Schäfer Klein.**

Badnang. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentl. Kenntniß, daß er eine

Rastr-Stube

hier errichtet hat und auch jederzeit außerhalb des Hauses rastrt, weshalb er sich dem werthen Publikum bestens empfiehlt.

Mag Saltrauf, wohnhaft bei Uhrmacher Saltrauf in der Nähe der Post.

Badnang. Nächsten Sonntag hat den **Bregeln-Bachtag** und ladet hiezu freundlichst ein **Bäcker Oppenländer.**

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 14. Febr. Kammer der Abgeordneten. 63. Sitzung. Tagesordnung: Fortgesetzte Beratung des Waide-ablöhsungsgesetzes. Art. 77 enthält das Recht der Ablosbarkeit; dasselbe für die Berechtigten so nützlich als möglich zu machen, ist der Zweck der Reden von Frit, Bentler, Feyer u. s. w. Hiegegen vor allem der Regierungs-Commissär Oberfinanzrath Fischer: Diese Herren mögen doch bedenken, daß nicht bloß der Staat der pflichtige Theil sei, sondern auch Gemeinden, Corporationen, Private. Auch: Der gegenwärtige Zustand sei nichts als ein Unfug, ein Schandrian, aus dem das Volk je eher desto besser herausgerissen werden müsse, zum eigenen und zum Vortheil des Landes. Die Streun-Nutzen haben den Wald zum Theil in eine trostlose Lage gebracht. Der Art. 77 wird im Wesentlichen nach der Fassung der Commission angenommen. Art. 78 bis 80 ebenfalls angenommen. Art. 81 handelt von den Nachfällen, die nach dem Antrag der Commission mit Grund und Boden abgefunden werden sollen. Wohl dagegen; dadurch, daß man eine 5jährige Uebergangs-Periode annehmen, habe man genug gethan. In früheren Fällen von Abtretungen habe es allerdings, wenn es sich um größere Complexe gehandelt, nicht zu Unfällen geführt. Wenn es sich aber um kleinere Parzellen gehandelt, seien die Ergebnisse um so schlimmer gewesen. Er könnte eine solche Gemeinde nennen, die einen Abfindungswald thatsächlich verkauft haben (als die Kammer ihrer Heiterkeit freien Lauf läßt, wiederholt Redner den Ausdruck); jetzt sei nur noch eine kahle Fläche übrig, nicht einmal mehr zur Weide benutzbar. v. Böllwarth beweist, daß es geradezu schädlich sei, mit Grund und Boden zu entschädigen. Im Verhältnis zum Betriebscapital haben unsere Landwirthe meist zu viel Feld. Durch Landabtretung würde in den betreffenden Gemeinden nur das Uebel vermehrt. Zu Geld solle man entschädigen und für geeignete Belehrung sorgen. Hofacker und Bentler für Abfindung mit Grund und Boden; der letztere bemerkt, das Verwaltungsgesetz solle dafür, daß Abfindungswälder nicht mehr veräußert werden können. v. Barnbüler (soweit vernünftig) gegen Abtretung von Wald für landwirtschaftliche Zwecke. Finanzminister Renner gegen Abtretung von Wald für landwirtschaftliche Zwecke. Wenn Wald abgetreten werde, solle er als solcher erhalten werden. Bei der Abstimmung wird schließlich der Regierungs-Entwurf pure angenommen.

Amtliche Nachrichten.

* Zum Dienst bei der ersten Quartalfitzung

des Schwurgerichtshofs in Heilbronn sind aus der Gegend von Badnang folgende Herren als Geschworene durch das Loos bestellt worden: Gemeinderath Jakob Kroy von Allmersbach D.-A. Badnang, alt Johannes Kranich in Grobottwar, Conrad Grieb in Wingerhausen, Karl Lämmle in Pleidelsheim, Jakob Friedr. Blankenhorn in Grobingerheim, Stadtschultheiß Ziegler in Vietigheim, Schönfärber Melchior von da.

* Künftig müssen sämtliche portopflichtige unfrankirte Dienstbriefe, mag ihr Bestimmungsort innerhalb Württembergs oder in einem anderen Theile des deutschen Reiches liegen, wenn sie von dem Aufschlagporto befreit bleiben sollen, auf der Adresse und zwar oben links in der Ecke auf der Vorderseite mit der Bezeichnung portopflichtige Dienstbriefe versehen und mit dem amtlichen Siegel versehen sein, wenn der Absender sich im Besitze eines amtlichen Siegels oder Stempels befindet. Wo letzteres nicht der Fall, hat er auf der Adresse unter die Bezeichnung portopflichtige Dienstbriefe die Bemerkung, die Ermanglung eines Dienstbriefs mit der Unterschrift des Namens und Bezeichnung des Amtschreibers zu bezeichnen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Nach dem nunmehr im Druck erschienenen Bericht der Steuergesetzkommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Grundeigentums, der Gefälle, Gebäude und Gewerbe, wird von der Kommission das Bedürfnis einer durchgreifenden Reform unseres Systems der direkten Steuern als ein schlechthin dringendes anerkannt, dem Prinzip der Ertragssteuer im allgemeinen und dem Modus (der Art und Weise) der Einschätzung bei Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben im besonderen zugestimmt. Demnach könnte, während bisher von der gesammten Staatssteuer 1/2 auf Grund- und Gefällesteuer, 1/2 auf Gebäude und 1/2 auf Gewerbe fielen, künftig dieselbe Einheit und derselbe Prozentsatz für die einzelnen Steuerquellen bestimmt werden, d. h. für 100 fl. steuerbaren Einkommens der gleiche Prozentsatz an Steuern, gleichviel aus welcher Steuerquelle, ob aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben, diese Quote steuerbaren Einkommens fließt, was natürlich mit einer sorgfältigen jährlichen Berichtigung und theilweiser Revision der Kataster verbunden sein müßte. Auf Grund eingehender Debatten stellt die Kommission den Antrag: unter Anerkennung

der auf Herstellung von Spezialkatastern gerichteten Hauptgrundlagen des Gesetzes-Entwurfs in die Verathung der einzelnen Artikel desselben einzutreten.

* Der gleichfalls erschienene Bericht der Finanzcommission enthält den Antrag, die Regierung zu eruchen, daß sie baldmöglichst Reductionen im Personal des auswärtigen Ministeriums vornehmen und die Frage der Vereinigung derselben mit einem andern Ressort (Geschäftskreis) in Erwägung ziehen möge.

* In voriger Woche betrug in Stuttgart der Wochenumsatz in Liegenschaft wieder 754,782 fl. 20 kr., worunter 137,000 fl. für Baupläge. Die Kaufpreise der Häuser bestanden in 26,000 fl., 39,000 fl., 40,000 fl., 41,500 fl., 44,500 fl., 60,000 fl. u. 62,000 fl.

Tübingen den 14. Febr. Nachdem nunmehr auch Professor A. Michaelis dem Ruf nach Straßburg folgen wird, zählen wir bereits 3 Lücken, welche die neue Universität ausfüllen.

* Prinz Friedrich Karl hat am 8. Febr. seine Reise nach Italien und Orient angetreten.

Frankreich.

Paris den 14. Febr. Der deutsch-französische Postvertrag ist diesen Abend um 9 Uhr im deutschen Vorkaufshotel unterzeichnet worden. Das gegenseitige Porto ist auf 40 Centimes (ca. 12 kr.) für Cassel-Postbringer jedoch nur 30 Cent., festgesetzt. Der Transit ist unentgeltlich. Der Vertrag soll am 1. Mai in Kraft treten.

Fruchtpreise.

Badnang den 14. Febr. Dinkel 5 fl. 18 kr Roggen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 27 kr. Haber 3 fl. 43 kr.

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Sonntag den 18. Febr. Evangelischer Landesbistag. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Kethammer.

Gestorben

den 14. d. Mts. Friedrich Paul, Schneider und Leinwandfäher, 70 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Freitag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. Mts. aus dem Eschelberg, Abth. Rente, Sump, Breitbalde u. Neuwies, zunächst dem Eschelhof: 1 Birnbaum 13 C., 367 Nadelholzstämme, worunter sehr schönes Bauholz, mit 415 C. I., 2342 C. II., 2839 C. III. und 5101 C. IV. Classe.

Ausbot 95% des Revierpreises. Das Holz wird vom Eschelhof aus Morgens 8 Uhr im Walde vorgezeigt. Beginn des Verkaufes um 11 Uhr in Oppenweiler. Reichenberg den 14. Febr. 1872. R. Forstamt. Bächner.

Kleinnuß- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch u. Donnerstag den 28. und 29. d. M. aus dem Burgschlag, oberhalb Schiffrain: Fichtenstangen: 500 Stück 3-4 M. lang, 112 Stück 4-6, 60 Stück 6-8, 47 Stück 8-10 M., 32 härtere Stangen, 2 Km. buch. Scheiter, 3 Km. buchene Prügel, 1 Km. birchene Scheiter, 2

Km. aspene Scheiter, 12 Km. aspene, erlene und Nadelholzprügel, 9680 buchene, 70 erlene, 100 aspene, 100 fichtene Durchforstungswellen, 79 Nadelnabelkreise, in denen noch Reststücken, Rechenstiele zc. enthalten sind. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Jäger Handthor oberhalb Schiffrain. Der Verkauf beginnt mit dem Kleinnußholz. Reichenberg den 16. Febr. 1872.

Stiftsgrundhof, Gemeindebezirks Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Bauers Gottlieb Holzwarth von hier wird am **Donnerstag den 22. Febr. d. J.**, von Vormittags 9 Uhr an, sämtlich vorhandene Fahrniß in öffentlicher Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Die Hauptgegenstände sind: Mannsleider und Leibweiszeng, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, 4 Fässer, 1 Weinbütte mit Treizuber, Feld- und Handgehirr, 1 Wagen, Pflug u. Egge, 10 Jmi Wein, Kartoffeln, Angeren, 2 Rühr, worunter 1 großtrüchtige, 10 Hühner, 1 Schwein, ca. 20 Str.

Heu und Dohnd, 100 Bund Stroh und allgemeiner Hausrath. Die Liebhaber werden in die Holzwarth'sche Wohnung auf dem oberen Stiftsgrundhof eingeladen. Den 14. Febr. 1872. K. Gerichtsnotariat Badnang. Keimann.

Verkauf eines Wohnhauses mit Kaufladen.

In der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kaufmanns Ludwig Weismann von hier kommt das in Nr. 47 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen am

Montag den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wobei bemerkt wird, daß bei entsprechendem Angebot der Zuschlag sogleich erfolgt und daß dem Käufer Gelegenheit geboten ist, auch das Waa-renlager mit zu erwerben.

Den 16. Febr. 1872.

K. Amtsnotariat. A. B. Seeger.

Wiese-Verkauf.

Ludwig Groß, ledig von hier, verkauft am nächsten

Donnerstag den 22. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

20 A. 3 M. (1/2, M. 4, 1 A) Wiese im Seehoffeld, neben Ludwig Traub von Seehof und Jakob Götstein, angekauft um 70 fl. pro Brtl., wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte Aufstreich ist.

Den 19. Febr. 1872.

Rathschreiber
Kranth.

Güterverkauf.

Frau Wittwe Bürner hier verkauft am kommenden

Donnerstag den 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

1) Markung Badnang.
46 Acre 31 Meter (1/2, Mrg. 36,2 A.) Acker, 1/2 Morgen mit Dunkel eingebaut, am Meranauerweg, neben Gottlieb Feucht und Christian Sauer,

39 Acre 27 Meter (1/2, M. 45,9 A.) Acker, 1/2 Mrg. mit Wagen eingebaut, im Krehenbad oder Meranauerweg, neben Kronenwirth Brenninger und Ottlieb Feucht,

26 Acre 36 Meter (1/2, M. 33,2 A.) Acker mit 3 tragbaren Ochsen, mit hohem Klee eingebaut, im Krehenweg, neben den Anthon und Fackel Rinner,

16 Acre 6 Meter (1/2, M. 3,7 A.) Acker, mit Dunkel eingebaut, im Krehenbad, neben Rosch und Schneider und Zimmermann Willemer,

29 Acre 8 Meter (1/2, M. 18,3 A.) Acker am Krehenweg, neben Mejer Müller und Schrammcker Heilmüller,

16 Acre 43 Meter (1/2, M. 8,2 A.) Acker auf der Zehnkaler Höhe, neben zw. Zwinl Feuchtler,

43 Acre 15 Meter (1/2, M. 7,5 A.) Acker und ein halbes Gersam, mit 26 tragbaren Ochsen, 1/2 Mrg. mit Regen eingebaut, auf der Zehnkaler Höhe, neben Schpikaler Schrammcker und der Stadt,

39 Acre 34 Meter (1/2, M. 47,3 A.) Acker, nicht mit Dunkel eingebaut, und Wiese im Krehenbad, neben Zwanenwirth Ruster und der Markung Seehoffeld,

35 Acre 57 Meter (1/2, M. 25,7 A.) Acker, mit Dunkel eingebaut, auf der Zehnkaler Höhe, neben dem hiesigen Rathhause und dem Weg, neben dem hiesigen Rathhause, neben dem hiesigen Rathhause, neben dem hiesigen Rathhause,

39 Acre 34 Meter (1/2, M. 47,3 A.) Acker, nicht mit Dunkel eingebaut, und Wiese im Krehenbad, neben Zwanenwirth Ruster und der Markung Seehoffeld,

39 Acre 34 Meter (1/2, M. 47,3 A.) Acker, nicht mit Dunkel eingebaut, und Wiese im Krehenbad, neben Zwanenwirth Ruster und der Markung Seehoffeld,

39 Acre 34 Meter (1/2, M. 47,3 A.) Acker, nicht mit Dunkel eingebaut, und Wiese im Krehenbad, neben Zwanenwirth Ruster und der Markung Seehoffeld,

39 Acre 34 Meter (1/2, M. 47,3 A.) Acker, nicht mit Dunkel eingebaut, und Wiese im Krehenbad, neben Zwanenwirth Ruster und der Markung Seehoffeld,

39 Acre 34 Meter (1/2, M. 47,3 A.) Acker, nicht mit Dunkel eingebaut, und Wiese im Krehenbad, neben Zwanenwirth Ruster und der Markung Seehoffeld,

Einrückungsgebühr bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Schultheißenamt.
Ker mann.

Reichenberg. Besenreisig-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindegeldungen werden am

Dienstag den 27. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

11 Loose Besenreisig (geschätzt zu 570 Wellen) auf dem Stock im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort beim Schulhaus.

Den 16. Febr. 1872.

Schultheißenamt.

Wüstenroth, Oberamt Weinsberg. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommer-schafwaide, welche 150 Stück Schafe ernährt, wird am

Freitag den 1. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause (vom 1. April bis 11. November 1872) wieder verpachtet werden. — Fremde Steigerer haben sich mit Prädikats- u. Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 15. Febr. 1872.

Gemeinderath.
Vorstand H o c h.

Winnenden. Beschältsache.

Da die für die Beschäl-Station Winnenden bestimmten Hengste

- 1) Düppel, Hellbraun,
- 2) Regent, Schwarzbraun

am 17. Febr. angekommen sind, so nimmt das Beschäl-ten am 19. Febr. seinen Anfang.

R. Beschältaufsichtsammt.
Seybold,
Oberamtsstthierarzt.

Heutenhof, Gemeindebez. Reichenberg.

So vom Meranauer, Sauer in Heutenhof beauftragt wegen Abgangs am

Samstag den 24. d. Mts.,
von Meran 8 Uhr an,

Fabrniß-Auktion

abgehalten, wobei vorerunt: Schreinwerk, Faß und Wandgeschirr, worunter verschiedene gute Faßer und ca. 1 Eimer Most, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrath. Liebhaber werden in dessen Wohnung hier durch freundlich eingeladen.

Den 16. Febr. 1872.

Karl Schreiber,
Krauth.

Eine silberne Taschenuhr

ist am 14. d. M. hier gefunden worden. Der Eigentümer kann sie gegen Ertrag der

Stockwirthschaft bei Mainhardt. Bau- und Brenn- Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in meiner Wirthschaft zum Kauf ausboten:

10,000 laufende Fuß dörres Bauholz von 5-10 Zoll mittlerem Durchmesser und 20-60 Fuß Länge; Ferner 25 Stück Forden, zu Glaserholz und Güllenpumpen geeignet und 22 Klaster forchene Scheiter- und Brügelholz.

Liebhaber sind freundlich eingeladen von Gutsbesitzer Dachtler.

Badnang.

Geld-Antrag.

Bei der unterzeichneten Stelle liegen 1200 fl. gegen gefällige Sicherheit und 5% Zinsen zum Ausleihen parat.

Stiftungspflege.
H o c h e l.

Unterweiffach.

Fabrniß-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft in seinem Hause am nächsten

Freitag den 24. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,

Mannsleider, Leibweiffzeug, Bettgewand, zwei vollständige Betten und noch sonstige Gegenstände. Auch habe ich eine Partie Sägmehl zu verkaufen.

Fr. Klotz, Sägmüller.

Sigelhäusen bei Marbach.

Hofguts-Verpachtung.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich, mein Hofgut auf 6 Jahre zu verpachten. Dasselbe besteht neben

den Wohn- u. Dekorations-Gebäuden aus 1/2 Morgen Garten, 52 Morgen Acker und 7 1/2 Morgen Wiesen, sämmtlich von bester Qualität. Die Pacht-Verhandlung findet am

1 März d. J.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Hof selbst statt. Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

A. Luchardt's Wittwe.

Oppenweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt aus freier Hand seinen Hausantheil, bestehend in der unteren Hälfte von einem zweistöckigen Wohnhause an der Straße gegen Badnang

und einem zweistöckigen Anbau hinter diesem, sowie einen Gemüsegarten und ein junges Baumgut von 1 Morgen dem Verkauf aus. Liebhaber sind mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, daß jeden Tag Einsicht genommen und ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Christian Koch,
Schäfer.

Schulkranz Lippoldsweiler, 21. Febr., Mittags 2 Uhr. E.

Mainhardt.

Maastviehverkauf.

Montag den 26. Febr., Mittags 12 Uhr, verkaufe ich im Aufstreich

1 Paar fette Ochsen,
12 Stück ditto Kinder, worunter eine sehr schöne trachtige Kalbin und

2 Stück fette Schweine.

Sämmtliches Vieh ist vom schweren Schlag, bester Qualität, und kann vom Verkaufstage noch weitere 8 Tage unentgeltlich stehen bleiben.

Liebhaber ladet freundlich ein

A. Pfähler
3. Stern.

Oppenweiler.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise theilnehmender und werththätiger Nächstenliebe, deren ich mich während und nach meiner schweren Krankheit von Seiten der hiesigen Schulgemeinde und meiner zweiten Vaterstadt Badnang zu erfreuen hatte, spreche ich vorerst auf diesem Wege den tiefgefühltesten Dank aus.

Zugleich nehme ich bei dieser Gelegenheit Veranlassung, den Erfinder und Verbreiter des Gerüchts, als habe ich mir die Krankheit durch Theilnahme bei einem sogenannten Leichenraub — nach der Verdingung eines an den Boden Geforbenen — selbst muthwillig zugezogen, für einen gemeinen Lügner zu erklären.

P f i s t e r e r.

Das berühmte Brustbonbon Arabische Gummikugeln,

beruht von Stuppel & Schrempf in Alpirsbach, wird von Aerzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halskrankheiten, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen u. s. w.

Zu beziehen durch alle Apotheken. Vorräthig in

Badnang bei C. Weismann.
Eplingen in sämmtlichen Apotheken.
Zellbach bei Gottlieb Aldinger.
Marbach bei Apotheker Fr. Niefer.
Stetten in der Apotheke.
Waldingen in den Apotheken.

In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten

Wagenmorsellen,

welche bei allen Magenleiden, schlechter Verdauung, Magenschmerz, Würgen nach Tisch, stets mit bestem Erfolg angewendet werden.

Badnang.

Gute Wagenmorsiere
empfiehlt
Euler Engel.

Badnang. Dankfagung.

Von der mit der preuß. Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin verbundenen Allgemeinen Sterbefälle wurde mir der Betrag der Police meines sel. Mannes Joh. Schab, Gärtner, mit 200 fl. durch das Haupt-Bureau für Südwestdeutschland in Stuttgart, Königsstr. 70 a 1 Treppe statutengemäß prompt ausbezahlt, wofür ich meinen öffentlichen Dank ausspreche.
Badnang, den 15. Febr. 1872.

Wittve Schab.

Badnang.

Für die
Agl. Bleich- und
Appretur-Anstalt



Weissenau

übernimmt auch dieses Jahr wieder die Agentur für Tuch, Tischzeug und Faden

J. G. Winter
bei der Schwane.

Badnang.

Alle Sorten

Strohhitze

zum waschen und färbieren werden angenommen und bestens besorgt von

Caroline Springer.

Zeugniß.

Unterzeichneter litt seit mehreren Jahren an Rheumatismus und einseitigem Kopfschmerz (Migräne) und hat nun seine Genesung der ausgezeichneten Wirkung der

amerikanischen Gichtsalbe

zu verdanken, weshalb er dieses Mittel einem jeden derartig Leidenden aufs Beste empfiehlt.
Wlm, 1871.

B. Bodenmüller,
Profess.

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein ächt zu haben bei
Julius Schmückle in Badnang.
Eduard Finck in Marbach.

Oppenweiler.

Der Unterzeichnete hat dieses Frühjahr wieder einige hundert

Obst-Bäume

in Weiß- und Tafelobst (Apfel und Birnen) in schönen erkrankten Exemplaren abzugeben.
Gärtner Fromm.

Badnang.

Mudelschneid-Maschinen

neuer soliderer Construction, und ganz geräuschlos empfiehlt
Louis Köchel.

Magd-Gesuch.

Für eine kleine Haushaltung und zu 3 Stück Vieh wird gegen hohen Lohn auf Georgii eine Magd gesucht. Von wem? sagt die Ned.

Badnang.

Am Freitag Abend gieng in der Schwanengasse ein Paar noch nicht ganz fertig genähte Schuhe verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung bei der Ned. abzugeben.

Badnang.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden in Stadt u. Land zeige ich hiedurch an, daß ich jetzt im Hause des Herrn Metzger Mayer, gegenüber dem Hirsch, 2 Stiegen hoch wohne.

Hofenbändler G a l e n m a y e r.

Unterhönthal.

Unterzeichneter hat aus Auftrag wegen Mangel an Platz einen

guten Webstuhl

zu verkaufen.

Jakob Ulmer.



Mittwoch

grünen Baum.

Als neueste Husten-Bonbons sind

Loesslund's Malz-Extract-Bonbons

vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von ächtem Loesslund'schem Malz-Extract und sind deshalb von äußerst angenehmem, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich süßlicher, auflockernder Wirkung.

Zu Packeten zu 6 kr. verhältig in sämmtlichen Apotheken.

Badnang.

Schönen hällischen Kleckjamen, aufgedeckte Erdbeeren und Kirschen, süßen Unterländer Marzipan, feine Karamellen, Nachtmehl emvrielt

Zaunhändler Schächtele.

Theodor Franck'sche

Alther-Bonbons

Baibingen a. G. ein noch nicht vereintes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden etc., emvrielt in Originalpacketen à 14 und 7 kr.

Julius Schmückle in Badnang.
G. Köhler in Zellbach.
F. Kolt in Oppenweiler.
J. F. Wacker in Marbach.
G. Gerhardt in Winnenden.

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 16. Febr. Kammer der Abgeordneten. 64. Sitzung. Barnbüler trägt seine Motion auf Erhöhung der Pensionen der Wittwen und Waisen von Staats-, Kirchen- und Schuldienern vor. Der Druck der Motion wird mit 62 gegen 18 Stimmen in geheimer Abstimmung beschlossen. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist Genehmigung der Zusammenstellung der bis jetzt zum Hauptfinanzetat gefassten Beschlüsse. Ohne Debatte ertheilt. Dritter Gegenstand der Tagesordnung: fortgesetzte Beratung des Waidablösungs-Gesetzes. Ein nachträglicher Bericht über Strafbestimmungen wird fast ohne Debatte erledigt; die vom Gesetze noch übrigen Art. 82 und 83 bilden den 7. Abschnitt des Gesetzes und handeln von der Zuständigkeit der Behörden bei Streitigkeiten. Bis 8 Uhr Nachts wird die Frage der Verwaltungs-Justiz, von Streich angeregt, erörtert, obgleich die Kammer weiß und der Minister wiederholt bemerkte, daß die Frage noch vor Schluß des Jahres definitiv geregelt werden müsse und zwar in Folge der Bestimmungen der Reichsgesetzgebung. Nach 8 Uhr wird die Beratung des Entwurfes erledigt. — Sturz; interpellirt wegen einer Linie Meßkirch-Tuttlingen. — Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Tagesordnung: Ertrag der Forsten; Aufhebung des Verbots der Trauung im Auslande.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 19. Febr. Den Gewerbetreibenden des Bezirks kann die angenehme Mittheilung gemacht werden, daß der hiesige Gemeinderath nunmehr die Errichtung einer Siedungs-Einrichtung in hiesiger Stadt für die gewöhnlichen Verkehrs-Gewichte beschlossen hat und daß, da an der Genehmigung dieses Beschlusses und dessen alsbaldiger Ausführung nicht zu zweifeln ist, das Bedenken der Gewichte wohl in wenigen Tagen schon hier wird vorgenommen werden können.

* Die Leser dieses Blattes erinnern sich, daß vor 3 Jahren ein junger Mensch, Namens Seiffert, wegen Beteiligung am Mord des Israeliten Wertheimer in Waihingen vom Schwurgericht Heilbronn zum Tod verurtheilt und hernach zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt wurde, in der Zwischenzeit aber aus dem Gefängnis in Heilbronn entsprang und zwar in der Gegend von Gruppenbach-Auenstein gesucht, eine Spur von ihm jedoch in keiner Weise entdeckt wurde. Erst jetzt, nach dreijähriger Verschollenheit, wurde er in Meß, wo er seit längerer Zeit unter fremdem Namen als Schmiedesgehilfe in Arbeit stand, entdeckt und verhaftet.

* Die Ausfuhr Württembergs nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas betrug im vierten Quartal v. J. 996,748 fl. 21 kr., gegen 1,095,136 fl. 9 kr. im vorangegangenen Quartal und 917,310 fl. 1 kr. im entsprechenden vierten Quartal des Jahres 1870, überstieg also letztere um 79,438 fl. 20 kr. Hauptausfuhrgegenstände bildeten wieder die Korsetten mit 688,543 fl. 43 kr., sodann eingemachte und getrocknete Früchte mit 76,629 fl. 37 kr., Farben u. Farbwaaren mit 58,794 fl. 33 kr., Leder- und Leberwaaren mit 56,977 fl. 31 kr., Woll- u. Baumwollwaaren mit 45,397 fl. 23 kr. und Wein mit 25,278 fl. 48 kr.

Friedrichshafen den 16. Febr. Seit Neujahr hatten wir nur wenig Schneefall, dagegen fast täglich Nebel auf dem See, und zuweilen so stark, wie wir uns seit vielen Jahren nicht zu erinnern wissen.

Fraukreich.

† Die deutschen Arbeiter strömen seit einigen Monaten wieder massenweise nach Paris, in der Hoffnung, dort bei dem in verschiedenen Industriezweigen herrschenden Mangel an Arbeitskräften sofort lohnende Beschäftigung zu finden. Einzelnen mag das gelingen, aber die meisten werden abgewiesen, da der größte Theil der Fabrikanten es nicht wagt, deutsche Arbeiter wieder anzustellen. Die Leute verfallen dann bald in bittere Armut, und wenn sie gar Frau und Kinder haben, in ein entsetzliches Elend. Die deutsche Volkshaus in Paris wird täglich von einer Menge dieser unglücklichen Menschen heimgeführt, welche um Unterstützung oder um Zurückbeförderung in die Heimath bitten.

* Am 5. Februar ist zu Paris eine schwarze Sängerin eingetroffen, welche in Cuba die schwarze Patti genannt wurde. Sie besitzt eine wunderbare Stimme von außerordentlicher Ausdehnung und Biegsamkeit. Da sie wegen ihrer Farbe nicht auf der Bühne erscheinen kann, wird sie in Concerten gesungen. Paris den 14. Febr. Der Graf Chambord ist in Antwerpen angekommen, wo er vorerst wohnen wird.

Paris den 15. Febr. Mehrere Abgeordnete der äußersten Rechten, unter ihnen Lucien Brun, sind heute nach Antwerpen abgereist, um sich vom Grafen Chambord Verhaltensmaßregeln zu erbitten.

Paris den 16. Febr. Die Nationalversammlung genehmigte in zweiter Lesung mit 310 gegen 260 Stimmen den Antrag, die Rollen der neuen Steuern mit der Inschrift „Kosten des von Napoleon gegen Preußen erklärten Krieges“ zu versehen. — Eine große bonapartistische Propaganda wird in Paris und den Departements betrieben. — Heute fanden in der Kirche St. Augustin die Begräbnisfeierlichkeiten für den Abgeordneten Conti statt. Eine zahlreiche Volksmenge war anwesend. Als Rouher nach der Ceremonie die Kirche zu Fuß verließ, folgte ihm ein Haufen von etwa 500 Personen, die „es lebe Rouher“, „es lebe der Kaiser“ riefen; es fehlte auch nicht an andern feindlichen Rufen.

Asien.

Teheran den 8. Febr. Die Hungersnoth ist im fortwährenden Steigen begriffen.

* Der englische Generalgouverneur oder Vicelkönig von Indien, Lord Mayo, ist am 8. d. M. in Port Blak auf den Andamanen-Inseln, nachdem er mehrere Stationen der dortigen Zuchthaus-Colonie in Augenschein genommen hatte, von einem muselmännischen Strafgesangenen durch Messerstiche in den Rücken getödtet worden. Der Thäter wurde am 14. d. zum Tode durch Hängen verurtheilt.

Auferstanden.

Novelle

von Wolfgang Müller von Königswinter.

(Fortsetzung.)

Die Kleine fühlte sich äußerst wohl an dem warmen Herzen und lehnte ihr Köpfchen vertraulich an die Fremde, die ihr noch mancher-

lei Fragen vorlegte, welche das Kind offen und gerade beantwortete, so daß sie bald Alles erfuhr, was Winny schon früher der in der Nähe sitzenden Familie mitgetheilt hatte.

Der Vater, welchem die Abwesenheit seines Kindes, das er nicht aus den Augen ließ, allmählich zu lange dauerte, fing an unruhig auf seinem Sitze zu werden. Dann stand er auf und begab sich zu der Dame, die er um Entschuldigung bat, wenn ihr die Kleine lästig werde.

„Wie können Sie so etwas denken“, sprach die Frau, indem sie ihre tiefen Augen aufschlug. „Ein so holdes Geschöpf muß jedem Menschenherzen wohlthun.“

„Hörst Du nun, Papa“, rief Winny, „ich bin der Frau Blanche gar nicht lästig. Sie hat mir schon gesagt, daß sie meine Freundin werden will. Nicht wahr, das hast Du gesagt?“ rief sie zu der Fremden aufschauend.

Die junge Frau lächelte.

„Sie soll aber noch etwas ganz Anderes werden!“ rief das Kind, das die Fremde küßte und sich dann von ihr losmachte, und dem Vater ins Ohr flüsterte: „Ach lieber Papa, laß sie doch meine Mutter werden!“

Dem Doctor stieg das Blut in den Kopf. Die junge Frau mochte merken, daß das Kind etwas Ungewöhnliches geäußert hatte und wurde gleichfalls roth.

Sarter hat um die Erlaubniß, sich neben sie zu setzen. Sie machte ihm Platz. Das Kind sah zwischen ihnen.

Es war ein wunderschöner Spätsüßtag. Die Sonne hatte ihre vollen, heißen Strahlen über die Erde ergossen, so daß der hereinbrechende Abend die Wärme nicht zu fühlen vermochte. Kein Lüftchen ging, das herrliche Thal lag in reiner heller Klarheit. Die kleinen Städtchen und Dörfer ruhten so malerisch mit ihren alten und neuen Häusern, mit ihren Kirchen und Thürmen, als hätte sie ein Künstler in seiner besten Laune hingezaubert. Ueberall erhoben sich im Grunde Wälder von Obstäumen. Gleich dahinter streckten Felsen mit phantastischen Formen ihre Häupter in die Luft. In den Schluchten ließen sich Gebüschsephen, oben hoch ragte der Buchenwald und grüßte in das Thal hinab. Allmählich aber mit der scheidenden Sonne wurde die Luft roth und röthler. Ein voller weißer Golbton schwamm über die Landschaft. Das Schiff aber brauste unverdrossen weiter, die Wellen, die es warf, färbten sich mit dem Glanze des Abends. Die Rauchsäule stieg gerade auf in den Himmel.

Sarter und die blonde Frau sprachen lange über den Zauber, den der Rhein immer wieder von Neuem auf alle Gemüther ausübt, gleichviel ob sie ihn zum ersten oder zum hundertsten Mal besahen. Blanche war das Schauspiel, das sich ihren Blicken bot, durchaus neu. Der Doctor kannte jeden Ort, jeden Fels, jedes Kloster, jedes Schloß. Er war auf allen Wegen hingewandert. So diente er der Fremden als willkommener Dolmetsch, denn er war auch im Stande, ihr die historischen und sagenhaften Ereignisse, welche sich an Berg und Thal knüpften, mitzutheilen. Sie lauschte ihm mit freudlichem Behagen.

Die Unterhaltung behielt lange Zeit einen rein objectiven Charakter. Sie erging sich nur in allgemeinen Besprechungen, alles Persönliche war ausgeschlossen. Das Kind hörte vielleicht eine Weile zu, nachher war es mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt und wurde ganz still. Es mochte sich auch allmählich müde von der Reise fühlen, denn es senkte das Köpfchen gegen die junge Frau und schlief ein.

(Fortf. f.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 23.

Donnerstag den 22. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 40 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben haben umgehend zu berichten, ob unter den beurlaubten Mannschaften und Unteroffizieren ihrer Gemeinden solche sich befinden, welche im Eisenbahnbau- und Betriebsdienst angestellt sind.

Die Art und den Ort der Anstellung und die Namen der Betreffenden und die Zeit des Eintritts ins Militär sind genau anzugeben. Badnang den 21. Febr. 1872. R. Oberamt. Dreischer

Reichenberg, Oberamts Badnang.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winter- und Sommer-Schafwaide, welche im Winter 250 Stück und im Sommer 150 Stück Schafe ernährt, wovon aber 50 von der Bürgerchaft eingeschlagen werden dürfen, wird am

Samstag den 24. Febr. d. J.,

(Matthias-Feiertag)

Nachmittags 3 Uhr,

von Jakobi d. J. an auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufsteig auf dem hiesigen Rathszimmer verpachtet werden. Je nach dem Ergebnis der Verpachtung wird sich vorbehalten, die Sommerchafwaide ganz zurückzubehalten.

Den 13. Febr. 1872.

Schultheißenamt.

Zell,

Gemeinde Reichenberg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche 150 Stück Schafe ernährt, kommt am

Mittwoch den 28. Februar 1872,

Nachmittags 1 Uhr,

auf 3 Jahre, von Jakobi 1872 bis Ambrosi 1875 im Hause des Anwalts Stelzer in Zell wiederholt zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Febr. 1872.

Schultheißenamt.

Gann.

Dreßelhof,

Gemeindebezirks Unterweissach.

Hofgutsverkauf.

Das Hofgut der Wittwe des Jakob Bäuerle, gewes. Bauers vom unteren Dreßelhof, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer und Waschhaus und ca. 17 Morgen Gütern

ist angekauft um 5000 fl.

Der letzte Aufsteig findet am nächsten

Montag den 26. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Unterweissach statt und werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-

zeugnissen versehen, hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag am Schluß der Verhandlung sofort erfolgen wird. Den 20. Febr. 1872. Schultheiß Kübler.

Dberstensefeld.

Wohnhaus- und Garten-Verkauf.



Das bekannte Wohnhaus des kürzlich hier gestorbenen Ludwig Stodmayr nebst 40 Ar 29 Quadratmeter Gemüse-, Gras- und Baumgarten, sehr freundlich an der Badnang-Heilbronner Straße, vortheilhaft auch für einen Gewerbsmann, insbesondere für einen Gerber (da ein Bach durch den Garten fließt) gelegen, angeschlagen zu 4000 fl., angekauft um 3000 fl., kommt zum letztenmal am

Mittwoch den 28. d. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

auf hies. Rathhaus zum Verkauf.

Den 19. Febr. 1872.

Waisengericht.

Vorstand Pantle.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

An die gemeinschaftl. Aemter.

Die Frage-Pläne zu Ermittlung des Standes der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen im Winter 1871/72 werden den gemeinschaftl. Aemtern derjenigen Orte, in welchen sich solche Schulen befinden, zugesendet werden.

Dieselben wollen dafür Sorge tragen, daß die Ueberichten durch den betreffenden Schulvorstand am Schluß des Lehrjahres ausgefertigt und an den schuldrechtlichen Bezirk des Vereins, Herrn Pfarrer Müller in Spiegelberg, längstens bis Ende April eingehendet werden. Badnang den 21. Febr. 1872. Dreischer.

Geschäfts-Uebersicht

Allgemeinen Unfall-Versicherungsbank in Leipzig am 15. Febr. 1872.

Versichert sind 50,000 Personen in 1120 verschiedenen Etablissements, seit 1. Febr. d. J. sind neu hinzugekommen 10,000 Personen, was sehr ersichtlich für die Gemeinnützigkeit dieses — in Folge des im Juni v. J. in Berlin ausgegebenen deutschen Haftpflicht-Gesetzes entstandenen Instituts spricht. Die Statuten liegen bei mir zur Einsicht offen, und lade ich hiermit zu zahlreicher Theilnehmung ein.

Der Agent für den Bezirk Badnang:

E. Enslin.